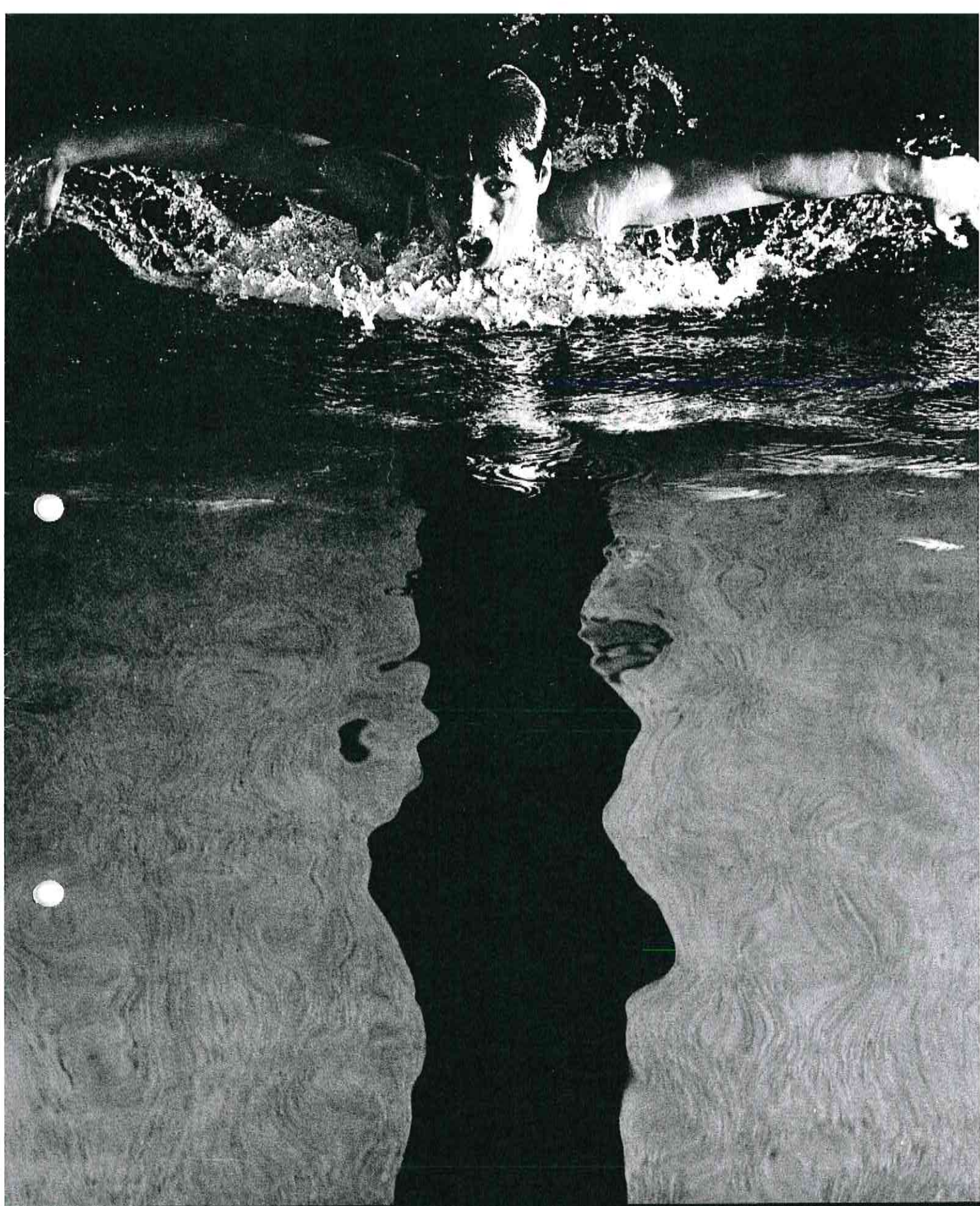




SCHWIMMSPORTFREUNDE BONN

~~Dezember~~
November 1965

60 JAHRE

SCHWIMMSPORTFREUNDE
BONN

FEIERSTUNDE

zum 60. Geburtstage

der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e. V.

am Sonntag, dem 28. November 1965, um 11 Uhr

im Studio der Beethovenhalle

Mitwirkende:

Das Kirchenmaier-Quartett

Der Schubert-Chor

PROGRAMMFOLGE

Begrüßung	Werner Schemuth, 2. Vorsitzender
Schubert-Chor: Sanctus	aus der Deutschen Messe von Franz Schubert
Totengedenken	Hans Carthaus, Ehrenvorsitzender
Kirchenmaier-Quartett: Andante commoto	aus dem Quartett D-Dur op. 18 Nr. 3 von Ludwig van Beethoven
Der Sport in unserer Zeit	Franz Pfennings Sportreferent der Stadt Bonn
Schubert-Chor: Die Nacht Der träumende See	von Franz Schubert von Robert Schumann
Ehrungen	Hermann Henze, 1. Vorsitzender
Kirchenmaier-Quartett: Allegro con brio	aus dem Quartett B-Dur op. 18 Nr. 6 von Ludwig van Beethoven
Glückwünsche	
Schubert-Chor: Über die Heide Frisch gesungen	von Heuken von Silcher
Dank	Hermann Henze, 1. Vorsitzender

Nun feiern wir den 60. Geburtstag!

Heute, da wir diese Schrift in die Hände unserer Mitglieder, Freunde und Förderer legen, die einen gerafften Überblick über die ersten 50 Jahre des Bonner Schwimmsports und eine etwas ausführlichere Selbstdarstellung der letzten 10 Jahre gibt, da wollen wir durch diese Schrift danken.

Danken den Männern und Frauen, die vor 60 Jahren den Klub gründeten und ihn mit Leben erfüllten.

Danken unserem Schicksal, das uns diesen 60. Geburtstag erleben läßt.

Danken all den Frauen und Männern, die sich in sechs Jahrzehnten in langen Jahren für unsere Gemeinschaft einsetzten und dieser Gemeinschaft die Treue hielten.

Danken unseren Meisterinnen und Meistern, die sich und uns oftmals die Freude großer und größter Erfolge schenkten.

Danken unserer Vaterstadt, die besonders in den beiden letzten Jahrzehnten den Bonner Sport und damit auch unseren Klub mit großen finanziellen Mitteln förderte.

Danken für das herrliche Frankenbad, unsere neue Übungs- und Kampfstätte, die in den beiden Jahren ihres Bestehens viele sportliche Ereignisse sah und uns die Möglichkeit einer großzügigen Entwicklung gegeben hat.

Was in „60 Jahren Bonner Schwimmsport“ geschaffen wurde, ist nicht das Werk Einzelner, sondern die Arbeit vieler Männer und Frauen, die in der Jugendertüchtigung, in der Volksgesundung, in der Pflege von Kameradschaft, Geselligkeit und Hilfsbereitschaft eine Lebensaufgabe, aber auch eine Quelle eigener Freude sahen.

Mögen solche Männer und Frauen dem Klub auch in Zukunft immer wieder neu gegeben werden, denn mehr als je zuvor, sollten wir uns bewußt sein, welche ungeheuerliche Bedeutung der Sport für die Volksgesundheit und Volkskraft, für die Volkserziehung und die Volksfreude hat. Wir sollten uns aber auch bewußt sein, welche Volksgefahr eine Fehlentwicklung im Sport, eine Materialisierung, Verrohung, Entgeistigung in unserem geliebten Sport für Seele und Leben unseres Volkes bedeuten.

Möge uns aus dieser Zweigesichtigkeit, der Janusköfigkeit des Sports, nur das Beste bleiben. Der Sport als ein Protest der leiblich-seelischen Kräfte gegen die einseitige Rationalisierung unserer Kultur und unseres Lebens ist für uns keine „Bizepskultur“.

In unserem Klub wird uns trotz unserer vielen Meisterschaften nicht nur der sogenannte „prominente Schwimmer“ interessieren; prominentester Schwimmer ist für uns das Kleinkind, das Kind, der Jugendliche, der Erwachsene, die alle zu uns gekommen sind wegen der ursprünglichen Elemente des Sports, des Spielerischen und (dadurch nicht ausgeschlossen) des Kämpferischen. Wir richten die Optik unseres Sports weniger auf die Cracks als auf das Gros unserer Gemeinschaft in all ihrer Alters- und gesellschaftlichen Schichtung.

Unser Klubleben erschöpft sich nicht nur im sportlichen Leben in der Schwimmhalle, wir glauben, daß eine sportliche Gemeinschaft nur Bestand haben kann, wenn sie über das sportliche auch das gesellige Klubleben aktiviert. Dieser Auffassung verdanken wir die zahlenmäßige Größe unseres Klubs, dem ich für die Zukunft wünsche: Möge das Streben echten Sports bei uns lebendig bleiben und fortzeugend Idealismus und Gemeinschaftssinn wecken bei einer aufbauwilligen jungen Generation!

Bonn, im November 1965

Hermann Henze

1. Vorsitzender

Herr Meister und Frau Meisterin!

Eine Fülle überragender Erfolge!

Es war der Wunsch, einmal darzutun, welche höchsten sportlichen Erfolge von Mitgliedern der Schwimmsportfreunde Bonn errungen worden sind. Aus der Chronik werden folgende Zahlen entnommen:

Es errangen deutsche Meisterschaften:

- 1 Dr. Aloys Wolff
- 1 Lisbeth Förster, geb. Hermes
- 7 Leni Henze, geb. Lohmar
- 32 Gisela Jacob, geb. Arendt
- 14 Ulrich Schroeder
- 7 Gerda Fessler, geb. Hoßfeld
- 11 Ruth Henschel, geb. Müller
- 3 Marianne Kurth, geb. Morgenstern
- 3 Marianne Stenschke, geb. Panzer
- 2 Ilse Renner, geb. Winkler
- 1 Lotti Kapp
- 1 Gisela Schubert
- 1 Elfriede Jacob, geb. Rössner
- 5 Fritz Schweitzer
- 10 Arthur Heina
- 8 Heinz Arendt
- 1 Dr. Erich Bornhaupt
- 1 Rüdiger Brink
- 1 Heinz Fürderer
- 2 SSF Bonn - Deutscher Vereinsmeister -

832 Bezirks- (Gau-) Meisterschaften

743 zweite Plätze

598 dritte Plätze

309 Westdeutsche oder ihnen gleichzusetzende Meisterschaften

366 zweite Plätze

313 dritte Plätze

An olympischen Spielen nahmen teil:

Gisela Jacob Arend

Berlin 1936: 3. über 100 m Kraul, 2. über 4 x 100 m Kraulstaffel, 1. Erdteilstaffel

Helsinki 1952: 4 x 100 m Freistilstaffel

Leni Henze-Lohmar

Berlin 1936: 2. in 4 x 100 m Freistilstaffel, 1. Erdteilstaffel

Arthur Heina

Berlin 1936: im 200 m Brustschwimmen

Heinz Arendt

Berlin 1936: im 400 und 1500 m Kraul

Von unseren Mitgliedern wurden 3 Weltrekorde, 37 deutsche Rekorde geschwommen, 2 Studentenweltmeisterschaften, 42 deutsche Studentenmeisterschaften errungen, 8 Europapokale erzielt.

Die Vorsitzenden im Bonner Schwimmsport

Bonner Schwimmverein 05 e. V.

- 1905 Peter Hehn
- 1907 Ernst Hittorf
- 1919 Jean Heinemann
- 1933 Hans Prior
- Heinz Bernards
- Bert Brünker

SC Salamander 09

- 1909 Emil Wedekind
- 1912 H. Bismann
- 1918 Hans Küpper
- 1919 Dr. Julius Irmer
- 1923 Michael Spoden
- 1928 Dr. Julius Irmer
- 1932 Dr. Alois Wolff
- 1934 Eugen Wirtz
- 1935 Hans Carthaus
- 1937 Walter Napp

Schwimmsportfreunde Bonn 05

- 1937 Walter Napp
- 1945 Heinz Növer
- 1950 Hermann Henze

Jubilare . . . , Treue zum Klub!

Die großartigen Leistungen des Bonner Schwimmsports in den letzten 60 Jahren waren und sind nur möglich, weil die jungen Menschen aus dem Geist einer Gemeinschaft schöpfen konnten, in der die Kameradschaft, die Treue zur erwählten Farbe, nicht nur als Leitsätze in den Satzungen, sondern in den Herzen verankert sind. Mit dem gleichen Stolz, der unseren Meistern und Meisterinnen gilt, präsentieren wir auch unsere Jubilare, die aus den jungen Jahren des Bonner Schwimmsports dem Klub treu blieben.

Gründer:

Bürvenich Hans, Kaufmannstr. 47 Ehrenmitglied

60 Jahre:

Wolff Dr. Aloys, Arzt, Beethovenstr. 14 Ehrenvorsitzend.

59 Jahre:

Hansen Aloys, Bornheimer Straße 22 Ehrenmitglied

Opitz Gertrud, Dorotheenstraße 99 Ehrenmitglied

58 Jahre:

Heinemann Josef, Sternenburgstr. 70 Ehrenmitglied

57 Jahre:

Carthaus Hans, Oberwinter Ehrenvorsitzender

Scheben Fritz, Robert-Koch-Str. 30 Ehrenmitglied

Weigant Heinz, Köln-Sülz, Wittelkindstr. 15 Ehrenmitgl.

52 Jahre:

Emons Hubertine, Heerstraße 7 Ehrenmitglied

Griß Joh., Bad Godesberg, Brunnenallee Ehrenmitgl.

Müller Ferdinand, Angelbisstr. 13 Ehrenmitglied

Napp Walter, Beuel, Ringstraße 13 Ehrenvorsitzender

Morelli Anton, Doetschstraße 1 Ehrenmitglied

51 Jahre:

Schemuth Emil, Ubierweg 2 Ehrenmitglied

Schemuth Paul, Bad Honnef, Hauptstr. 61 Ehrenmitgl.

50 Jahre:

Hellings Hermann, Pesch, Auf dem Huppenberg Ehrenmitglied

47 Jahre:

Maringer Hans, Dechenstraße 12

46 Jahre:

Bernards Heinz, Heerstraße 131

Förster-Hermes Elisabeth, Düsseldorf

Gollmann Hermann, Rittershausstraße 22

Honrath Theo, Poppelsdorfer Allee 51

Fritz Wiedemann, Rheindorfer Straße 26

Haaß Helmut, Rosental 76

Jacobs Willi, Oedekoven, Waldstraße 27

Mecking Carl, Argelanderstraße 83

Nöyer Heinz, 5309 Merzbach, Kirchstraße 33

Sprungmann Kurt, Beuel, Rheinstraße 143

Colmant Robert, Annagraben 55

45 Jahre:

Deckers Gottfried, Heerstraße 6a

Hermes Franz, Dorotheenstraße 28

Möslein Gottfried, Stockenstraße 11

Möslein Hans, Bornheimer Straße 151a

Reusch Josef, Bonner Talweg 148

Rischel Oskar, Sternstraße 62

44 Jahre:

Lange Paul, Udorf Bl. II Nr. 29

Reichert Maria, Wolfstraße 18

42 Jahre:

Bergheim Heinz, Kronprinzenstraße 26

Hermes Matthias, Annagraben 74

Schlitzer Heinz, Rosenstraße 23

41 Jahre:

Thress Friedrich Wilhelm, Rheindorfer Straße 35

Albertus Heinz, Kölnstraße 197

Fendel Anne, Bad Godesberg, Max-Löbner-Straße 30

Fendel Paul, Bad Godesberg, Max-Löbner-Straße 30

Gütgemann Otto, Niebuhrstraße 30

Henze Hermann, Brüdergasse 31 Ehrenmitglied

Lahm Liesel, Im Krausfeld 6

Weigelt Elfriede, Oberkassel, Jakobstraße 22

Werner Walter, Hochstadenring 9

Werner Erich, Adolfstraße 2

40 Jahre:

Keese Willi, Rheingasse 40

Ließem Magda, Trierer Straße 62-74

Streng Barthel, Dreieck 2

39 Jahre:

Fuhr Hermann, Koblenzer Straße 60

38 Jahre:

Wagner Else, geb. Kleimann, Richard-Wagner-Straße 3

Mager Hans, Königstraße 5

Schleich Ferdinand, Frankfurt, Seckbacher Landstr. 60

37 Jahre:

Greb Friedrich, An der Steinbrücke 24

Henze-Lohmar Leni, Brüdergasse 31

Schmidt Liesel, Hausdorffstraße 119

Bergheim Anna, Kronprinzenstraße 26

36 Jahre:

Biehly August, Dorotheenstraße 15

Nürnberger Wilhelm, Kölnstraße 251

Reinders Heinz, Duisdorf, Umlandstraße 6

35 Jahre:

Bolsinger Liesel, Geilenkirchen, Am Amtsgericht

Nagelschmidt Ida, Beuel-Pützchen, Am Knippchen 6

33 Jahre:

Bursch Josef, Hangelar, Waldstraße

Wehner Annemie, Heerstraße 131

Rischel Herbert, Sternstraße 6a

Rosenfeld Karlheinz, Kaiserstraße 13

32 Jahre:

Weigelt Ernst, Oberkassel, Jakobstraße 22

Zeitzen Ewald, Acherstraße 30

Streiber Christel, Römerstraße 367

31 Jahre:

Schemuth Werner, Ubierweg 2

30 Jahre:

Borger Hiltrud, Krefeld, Kriedbruchstraße 32a

Werner Mia, Hochstadenring 9

Hopfengärtner Christel, Sternstraße 40

29 Jahre:

Kurth, geb. Morgenstern Marianne

Meyer Fritz, Belgrad, über Auswärtiges Amt Bonn

28 Jahre:

Gollers Tilly, Dreieck 4

Hau Willi, Bad Godesberg, Hochkreuzallee 96

Schroeder Ulrich, Bad Godesberg, Elfstraße 28

26 Jahre:

Oppermann Annemie, Burbacherstraße 13a

Köhler Arno, Köln-Nippes, Eichstraße 62

25 Jahre:

Streiber Helmut, Römerstraße 367

Fürderer Heinz, Ulm, Stadttheater

Borger Heribert, Krefeld, Kriedbruchstraße 72a

Geschichte des Bonner Schwimmsports . . . , Geschichte unseres Klubs!

Zum 50. Geburtstag hat der Klub im Jahre 1955 in einer Festschrift die Geschichte des Bonner Schwimmsports ausführlich behandelt. Zum 60. Geburtstag geben wir eine geraffte Darstellung dieser Zeitspanne und der Anfänge des Schwimmens in Bonn, während wir die Jahre 1955 - 1965 ausführlicher behandeln.

- 1818 Bürgermeister Windeck richtet einen „Schwimmplatz“ zwischen 1. und 2. Fährgasse ein. Durch Raumnot der Stadt wurde dieser Schwimmplatz später an die Gronau verlegt.
- 1826 Am rechten Rheinufer wird eine „Universitäts-Schwimmanstalt“ errichtet.
- 1841 Diese Anstalt wird durch einen Orkan zerstört, aber wieder aufgebaut.
- 1855 Die Universitätsschwimmanstalt wird geschlossen.
- 1863 Herr Josef Thiebes richtet an der 1. Fährgasse eine „Privat-Badeanstalt“ ein, die aber nicht von Damen benutzt werden durfte.
- 1868 Diese Badeanstalt wird durch Neubau vergrößert.
- 1873 Eine geschlossene Badeanstalt wird für Damen beschafft.
- 1890 Die Stadt Bonn übernimmt beide Badeanstalten. Sie werden im folgenden Jahr im Winterquartier durch Hochwasser und „schrecklichen Sturm“ zerstört.
- 1891 Die Stadt Bonn richtet ein Strandbad unterhalb der Wörthstraße ein, das vom Ehepaar Schumacher bewirtschaftet wird. Schwimmmeister Schumacher wird später durch seine Schwimmlehrmethoden ein legendäres Bonner Original, das später von einem weiteren Bonner Original, dem Busche Wellem abgelöst wird, der dem Kaiser das Schwimmen beibrachte.
- 1898 Die Stadt Bonn beschafft drei Bade-Schiffe. Herrenbad, Damenbad, Volksbad, die oberhalb des „Alten Zolls“ verankert werden.
- 1906 Das städt. Victoriabad wird eingeweiht. Hallenbad mit einem Becken 21 x 11 und einem Becken 17 x 8 m.
- 1914 Mit Kriegsbeginn wird das Victoriabad geschlossen, die Becken werden als Kartoffelmieten benutzt.
- 1918 Besatzungstruppen übernehmen das Bad, die Zivilbevölkerung darf das Bad nicht benutzen.
- 1919 Ein Rheinstrandbad in der Gronau wird gebaut.
- 1939 Die Stadt Bonn baut das Sommerbad an der Römerstraße. Schwimmbecken 50 x 17,50 m, Sprungbecken 20 x 20 m, Nichtschwimmerbecken 30 x 28 m. Zwei Badeschiffe - Rheinbadeanstalten - werden als Auskleidehallen im Sommerbad aufgestellt, ein Badeschiff nach Köln verkauft. Das Bad wurde mit warmem Wasser gespeist.
- 1944 Das Victoriabad durch Bombenkrieg stark zerstört. Die Warmwasserleitung zum Sommerbad wurde unbrauchbar.
- 1945/46 Wiederaufbau des Victoriabades.
- 1952 Fabrikant Ziehn baut das Melbbad, das später von der Stadt Bonn übernommen wird.
- 1963 Am 22. Juni wird das Frankenbad nach vierjähriger Planung und Bauzeit eingeweiht.
- 1965 Mit dem Neubau des Victoriabades wird begonnen.

Der Bonner Schwimm-Verein 05

- 1904 Schwimmfreudige junge Bonner Bürger erörtern bei Zusammenkünften im Hotel Vater Arndt die Gründung eines Schwimmvereins.
- 1905 Am 3. Februar gründen die Herren Jean Bürvenich, Albert Hehn, Peter Hehn, Jean Heinemann, Peter Heinemann, Carl Hittorf, Ernst Hittorf, Eduard Lenz und Bernhard Mehlem, die anwesend waren und die nicht anwesenden Herren Bernhard Stein und Peter Schild einstimmig den

„Bonner Schwimm-Verein“

1. Beschluß: Gesuch an die Stadt Bonn für ermäßigte Abonnements Eintrittspreise in die städtischen Bäder.

Zweite Versammlung: Die Polizeiverwaltung genehmigt den Verein; Gesuch um verbilligten Eintritt in die Bäder von Beigeordneten Bottler abgelehnt. Vorstandswahl: Peter Henn, 1. Schwimmwart und 2. Vorsitzender; Bernhard Mehlem, Schriftwart; Jean Bürvenich, Kassenwart; Jean Heinemann, Zeugwart. Beteiligung an Übungsabenden im Hohenstaufenbad Köln.

- 1906 Am 1. Februar beteiligt sich der Verein mit Schauschwimmen, Reigen für Männer, Schulschwimmen und Schul- und Kürspringen an der Einweihung des Victoriabades. Hohe Anerkennung durch Seine Hoheit den Prinzen zu Schaumburg-Lippe, den Oberpräsidenten der Rheinprovinz, den Regierungspräsidenten und den Oberbürgermeister Spiritus. Prof. F. A. Schmidt übernimmt den Ehrenvorsitz des Vereins, Martin Schemuth löste Peter Hehn als Schwimmwart ab.

49 Aktive, darunter auch Turninspektor Schroeder, als Mitglieder.

- 1907 Unbemittelte Knaben der Schulen wurden im Schwimmen ausgebildet.

Verein wehrt sich gegen Rechnung „Extragebühr“ Wasserverbrauch 1,- Mark.

Verein tritt der „Deutschen Schwimmerschaft“ bei. Stromschwimmen allsonntäglich von der Insel Grafenwerth bis Bonn.

„Galaschwimmfest“ im Victoriabad, der Knabe Emil Schemuth spricht einen Prolog und „stürzt sich mutig mit einem kühnen Kopfsprung in die lockenden Fluten.“

Geburtsstunde des Bonner Wasserballspiels, 2 : 2 gegen Köln.

Neuer 1. Vorsitzender: Ernst Hittorf.

Eintrittspreise beim Schwimmfest: 2,- Mark und 1,- Mark.

Ein Tagelöhner verdiente damals am Tage 2,50 DM, ein großes Glas Bier kostete 10 Pfennige.

Veranstaltungen dauerten 5 Stunden mit einer halben Stunde Pause für Erfrischungen.

Hubert Schneider, Aloys Wolff, Heinrich Roth, Josef Scheben, Johann Klöckner, Josef Schugt, Hugo Opitz, Hans Prior und Jean Küpper werden als besonders tätige Mitglieder genannt.

Kassenbestand 93 Pfennige.

Schulrat und Schuldeputation fordern Entfernung aller Schüler aus dem Verein.

- 1908 Verein tritt dem gegründeten Zweckverband für Leibesübung bei.

Am 2. und 3. August erringt Aloys Wolff den ersten Meistertitel der Deutschen Schwimmerschaft in Elberfeld und stellt mit 3.09 Min. für 200 m einen neuen deutschen Rekord auf.

Roth wird unter 129 (!) Springern 23.

30 Mitglieder schwimmen in Reih und Glied von der Bismarksäule bis zur Gronau bei den Vaterländischen Festspielen.

Aloys Wolff gewinnt die zweimalige Rheinüberquerung, Heinrich Klein das 3000 m Schwimmen von Plittersdorf bis zur Gronau. Verein erhält die Schmidtplakette für die beste Leistung aller Bonner Sportvereine.

Eine Versammlung ist nicht beschlußfähig, weil der größte Teil der Mitglieder an einer sehr wichtigen Probe des Bonner Männer-Gesang-Vereins teilnehmen mußte.

Schüler starten unter Pseudonymen, weil es die Stadt verbietet, Schüler als Mitglieder zu führen.

- 1910 Turninspektor Schroeder wird Ehrenmitglied. Man wehrt sich gegen überhöhte finanzielle Forderungen der Stadt.
- 1911 Der unvergeßliche 1. Schwimmwart Martin Schemuth stirbt plötzlich und Jean Heinemann übernimmt die technische Leitung.
- 1914 - 1918 Nach der letzten Übungsstunde im August 1914 eilen alle wehrfähigen jungen Männer zu den Fahnen. 31 kehren aus dem 1. Weltkrieg nicht zurück.
- 1919 Das erste Nachkriegsschwimmen findet statt, Jean Heinemann übernimmt den Vorsitz bis 1933.
- 1930 feiert der Verein im großen Rahmen sein Jubiläum. Viele ehemalige BSVer nehmen an den Feierlichkeiten teil, ohne sich dem Verein wieder anzuschließen.
- 1933 legt Jean Heinemann den Vorsitz nieder, der Verein wird „gleichgeschaltet“ und behilft sich einige Jahre mit stets wechselnder Führung.
- 1937 Der Verein schließt sich mit den „Wasserfreunden“ zu einem neuen Verein zusammen.

Der Bonner Damen-Schwimm-Verein

wurde am 8. Juli 1909 im „Hähnchen“ gegründet. Die Damen Verhülsdonk, Vontz, Mühlens, Dietzel, Burgwinkel und Opitz gelten als die Gründerinnen. Der Damen-Schwimmverein blieb in enger Bindung an den BSV 05. 1910 wurde zum ersten Schwimmfest nur weibliches Publikum zugelassen. Am 5. August 1921 schloß sich der Verein als Damen-Abteilung dem Bonner Schwimm-Verein 05 an.

Der Schwimm-Club Salamander Bonn 1909 e. V. ab 1926: Schwimm-Club Wasserfreunde Bonn 1909 e. V.

1909 gründete Kaufmann Fritz Preu, Gymnasiast Aloys Wolff, Kaufmann Karl Dörpinghaus und Kaufmann Georg Harstrick den Schwimmclub Salamander. Sie waren bis dahin Mitglieder im Bonner Schwimmverein, der sich der als „volkstümlich“ bezeichneten Seite des Schwimmsports verschrieben hatte. Die vier Gründer hatten sich für das leistungssportliche Schwimmen entschieden, das im „Deutschen Schwimmverband“ gepflegt wurde.

Die Stadt gab dem Club Übungsstunden im Victoriabad. Clubfarben: Gold-weiß, grün. 1. Vorsitzender: Emil Wedekind, Schwimmwart: Fritz Preu, Kassierer: Fritz Söchtling.

Verdiente Mitglieder aus dem Gründungsjahr: Heinrich Weigand, Johannes Claus, Ludwig Göbbels, Gottfried Sager.

Sportliche Rivalität zwischen BSV und Salamander. Der BSV wandte sich ebenfalls dem Leistungssport zu und schaffte durch seine hervorragenden Springer Gebrüder Schemuth und Ferdi Müller ein gutes Gegengewicht gegen die schwimmerisch schnelleren „Salamander.“

1914 folgten die wehrfähigen Männer dem Ruf zum Schutze des Vaterlandes; 21 Kameraden kehrten nicht zurück.

1919 gründet der Club eine akademische und eine Damenabteilung. Der Club richtet Massenausbildung von Schwimmschülern ein, fordert von der Stadt den obligatorischen Schwimmunterricht für alle Bonner Schulen, der auch 1922 eingerichtet wurde.

Dem Vorsitzenden Bismann (1914-1919) folgte Hans Küpper und Dr. Irmer. Der Club schaffte sich bei Bechlinghoven ein Licht-, Luft- und Schwimmbad mit 100 m und 50 m Bahn und schwimmendem Wasserballfeld ohne Zuschüsse (!) mit Spenden aus eigenen Reihen und Eigenarbeit. Eisenbahnwaggon war die erste „Auskleidehalle“, der bald ein schmuckes Holzhaus folgte. Die Eigenanlage auf gepachtetem Grund und Boden ging später durch bauliche Veränderungen verloren.

Sieben Monate: Schwimm-Sport-Club von 1925

Mitglieder der Sportmannschaften von Bonner Schwimm-Verein und Salamander, mit der Förderung des Leistungssports in ihren Vereinen nicht zufrieden, gründeten

1925 den „Schwimm-Sportclub 1925“. Weil der junge Club nicht in den Verband aufgenommen wurde, begannen Verhandlungen zwischen BSV 05, Salamander 09 und dem Schwimmsportclub mit dem Ziel, alle Schwimmsportler Bonns in einem Verein zusammen zu fassen. Die „große Lösung“ kam nicht zustande, denn der BSV machte nicht mit „Salamander“ und „Schwimmsportclub“ vereinigten sich Anfang 1926 zum

Schwimm-Club Wasserfreunde 09

Dieser Klub entwickelte sich unter tatkräftiger Leitung zu einer Gemeinschaft, die im Deutschen Schwimmsport immer mehr an Ansehen gewann. Eine gute Damenmannschaft wurde von Maria Marx (Frau Reichert) aufgebaut, die nach Lisbeth Hermes (Frau Förster) - Deutsche Meisterin im Kunstspringen 1923 - wieder eine international bedeutende Schwimmerin in Leni Lohmar (Frau Henze) herausbrachte. Sie nahm 1936 an den Olympischen Spielen als Kraulschwimmerin teil, gewann mit der 4x100 m Staffel die Silbermedaille für Deutschland und zusammen mit Gisela Arendt (Frau Jacob) und zwei Holländerinnen die Erdteilstaffel für Europa.

Wenn man vom „SC Salamander“ und vom „SC Wasserfreunde“ spricht, kehren die treuen Mitarbeiter und hervorragenden Sportler Werner Hertel, Heinrich Weigand, Walter Napp, Hans Behrens, Heinz Helmet, Hans Carthaus, Gebrüder Schröder, Gebrüder Gronack, Ludwig Göbbels und Carl Almenräder ins Gedächtnis zurück.

Eine großartige Leistung ganz anderer Art soll nicht vergessen werden. Eine junge Schwimmerin - Hilde Riese, später Frau Regh - schwamm von Aßmannshausen bis Düsseldorf. Eine beispiellose Dauerschwimmleistung!

Die Schwimmsportfreunde Bonn

Zusammenarbeit auf der Kampfbahn, der Wille nach Beendigung steter Zwistigkeiten zwischen den „feindlichen Brudervereinen“ waren die Ursache zu Gesprächen, die dem schon 1926 erstrebten Ziel nach Zusammenfassung aller Bonner Schwimmsportler dienten. Aus dem Bonner SV waren es mit Bert Brünker, Heinz Bernards und Peter Schell die Männer, die sich um den Vorsitz und die sportlichen Belange kümmerten, bei den Wasserfreunden trieben Vereinsführer Napp, sportlicher Leiter Hermann Henze und Schatzmeister Ferdinand Schleich die Entwicklung voran. Am 14. April 1937 stimmten die Generalversammlungen beider Vereine getrennt und gemeinsam dem Zusammenschluß und dem neuen Namen zu. Mit 141 erwachsenen und 181 jugendlichen Mitgliedern begannen die Schwimmsportfreunde Bonn einen neuen Abschnitt des Bonner Schwimmsports. Die Vereinsleitung übernahmen Walter Napp als 1. und Bert Brünker als 2. Vorsitzender, Hermann Henze nahm die sportlichen Geschicke dieser Gemeinschaft in die Hand und mit den Mitarbeitern Schleich, Schmitz, Heindrichs, Albertus, Römer, Lange, Sprungmann, Bernards, Schell, Reinders, Hermes, Gollmann und Nonn entstand ein wirksames Arbeitsgremium.

Die Vereinigung brachte vermehrte Übungsmöglichkeiten, im Gau Mittelrhein wurde sie führender Verein und bei deutschen Meisterschaften hatte sie in der Folgezeit immer häufiger ihre Mitglieder auf den Siegerpodesten stehen. Es begann die große Zeit eines Ulrich Schroeders, der als Allroundschwimmer in allen Lagen zu Hause und der Einzelfall war, deutscher Meister gleichzeitig in verschiedenen Schwimmlagen zu sein. Mit großer Mannschaft und Erfolgen nahmen wir 1939 an den deutschen Schwimmmeisterschaften in Hamburg teil und wenige Tage danach begann der schreckliche zweite Weltkrieg. Die Kameraden Napp, Brünker, Haaf und Benack hielten das Vereinsschiff gemeinsam mit arbeitsbereiten Mitgliedern der Damenabteilung flott und füllten die Lücken, die durch die Einberufungen gerissen wurden.

40 junge Schwimmsportfreunde kehrten nicht in die Heimat zurück; sie teilten mit vielen gleichaltrigen Sportlern das Los, in einem unsinnigen Krieg sterben zu müssen.

Schon im Mai 1945 war ein Teil unserer Kameraden aus Gefangenschaft zurück und so versammelten sich schon am 2. Juni über 100 Schwimmsportfreunde zu einer 1. Zusammenkunft. Nach den Bestimmungen der Militärregierung mußte der Klub neu gegründet werden. Unser lieber Papa Heinemann beteiligte sich rege an den Vorarbeiten. Die Bäder waren zerstört und wir schwammen in Rhein und Sieg, Feuerlöschteichen, kleinen Privatschwimmbecken, bis wir Unterschlupf im Werksbad der Leichtmetallwerke und im Hallenbad der Gemeinde Hürth fanden. Schon im Juni gaben wir regelmäßig unser Mitteilungsblatt „Der Schwimmer“ wieder heraus. Heinz Növer wurde zum Klubvorsitzenden, Hermann Henze zum sportlichen Leiter gewählt, Ernst Weigelt übernahm die Wasserballer, Ernst Peters die Schwimmer. Kurt Sprungmann wirkte als Geschäftsführer und die Finanzgeschäfte besorgten Theo Römer und Arno Köhler.

Auf Sportreisen bis in die äußersten Zipfel des Vaterlandes wurden die Bande zu allen deutschen Klubs der Spitzenklasse geknüpft. Reisen in die sowjetisch besetzte Zone, zu einer Zeit, wo das als Politikum galt, erneuerten auch wieder Freundschaften, die schon Jahrzehnte bestanden hatten. Bei deutschen Meisterschaften wurde der Klub in steigendem Maße erfolgreich. Über die Hälfte unserer großen Erfolge erzielte eine Damenmannschaft, in der die Namen Jacob-Arendt, Henschel-Müller, Henze-Lohmar, Fessler-Hoßfeld, Stenschke-Panzer, Kurt-Morgenstern, Renner-Winkler, Gollers, Kapp, Rösner und Schubert eine große Rolle spielten.

Obwohl man im Jahre 1948 den sportlichen Leiter für so verdienstvoll hielt, daß man ihn zum Ehrenmitglied ernannte, wählte man ihn 1950 zum Vorsitzenden, als Heinz Növer wegen beruflicher Überlastung den Vorsitz niederlegte. Seit dieser Zeit war der Vorstand nur dann Veränderungen unterworfen, wenn unsere Freunde Bonn verließen oder berufliche Umstellungen weitere Mitarbeit unmöglich machte.

Fritz Möslin brachte als 2. Vorsitzender Linie in unsere geselligen Veranstaltungen und versuchte sich erfolgreich mit Karnevalsveranstaltungen. Walter Werner wurde Schatzmeister, Peter Schmitz Geschäftsführer und Werner Schemuth Jugendleiter. Walter Napp, Ernst Weigelt, Hans Möslin, Ferdi Müller, Magda Ließem, Karin Scharrenbroich, Heinz Bernards, Hubert Pützstück und Heinz Jacobs vervollständigen das Bild der Vorstandschaft im Jubiläumsjahr 1955.

Der 50. Geburtstag des Klubs war ein vaterstädtisches Ereignis mit großen sportlichen und geselligen Veranstaltungen, an denen die kommunalpolitische und Verwaltungsprominenz unserer Stadt regen Anteil nahm.

Wir hielten fest, was der Chronist vor 10 Jahren schrieb: „Um 11.00 Uhr begann die Feierstunde im Festsaal des Bonner Bürger-Vereins. Wenn einer der Ehrengäste später sagte, diese Feierstunde wäre eine ganz andere Art des Feierns, als man es sonst gewohnt sei, so erfüllt uns das mit Freude. Der festliche Blumenschmuck des Saales, der Schein der Kerzen, die wimpelgeschmückten Tische, die auf einen Mittelpunkt sternförmig ausgerichtete neuartige Sitzplatzanordnung, die einheitlich gekleidete Abordnung der Sportmannschaft, die festlich gekleideten Männer und Frauen, die zahlreichen Ehrengäste unseres Klubs, sie alle trugen bei zum harmonischen Bild eines Festes, das durch die warme schöne Stimme unserer Frau Hemmersbach und die dezente Kammermusik abgerundet wurde.“

Der II. Vorsitzende Fritz Möslin hatte ein gutes Stück Arbeit, den großen Kreis der Gäste zu begrüßen, in dem zahlreiche die Herren vom Rat unserer Stadt vertreten waren. Die Stadtverwaltung hatte den uns besonders nahestehenden Beigeordneten Herrn Hüwel entsandt. Die Festansprache hielt unser Vorsitzter Hermann Henze. Man hatte die Ankündigung, der Klub würde in seinem Vorsitzter selbst den Festredner stellen als ungewöhnlich, ja als untunlich bezeichnet. Als dann aber die Festansprache begonnen hatte und sie so ganz anders war, als im allgemeinen Festansprachen bei Jubelfesten zu sein pflegen, da gab es auch bei den Leuten, die zuvor skeptisch waren, nur ein Urteil: Der Klub hätte es nicht besser machen können. Weil die Festansprache unseres Vorsitzenden für grundlegend und als das Glau-

bensbekenntnis eines Sportmanns schlechthin bezeichnet wurde, ist sie im Wortlaut in den amtlichen Nachrichten des ZfL und des Jugendringes aufgenommen worden.

Der Festansprache und den Gratulationen folgte die Ehrung unserer Gründungsmitglieder und deutschen Meister.

Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt und mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet die Gründungsmitglieder und die Mitglieder, die dem Klub 50 Jahre angehören. Es sind: Architekt Ernst Hittorf, Steuerberater Jean Bürvenich, Zahnarzt Ditzel, Dr. med. Aloys Wolff, Baukaufmann Theodor Lohr, Kaufmann Alois Hansen, Kaufmann Hermann Schmitz und das Ehepaar Opitz.

16 weitere Ehrennadeln erhielten die Klubmitglieder, die mindestens eine deutsche Meisterschaft für den Klub errungen haben. Es waren dies: Gerda Fessler, Lisbeth Förster, Ruth Henschel, Leni Henze, Gisela Jacob, Lotti Knapp, Marianne Kurth, Marianne Stenschke, Ilse Renner, Elfriede Rösner, Gisela Schubert, Rüdiger Brinck, Dr. Erich Bornhaupt, Heinz Fürderer, Ulrich Schroeder und Dr. Aloys Wolff.

Wenn dann der Klub noch hinging, seinem Vorsitzenden und Ehrenmitglied Hermann Henze die goldene Ehrennadel zu verleihen, so paßte die Auszeichnung nicht in diesen Rahmen. Der Klub hat damit wohl ein außergewöhnlich großes Maß von Arbeit für die Gemeinschaft herausheben wollen. So gesehen ist die Auszeichnung in Ordnung gegangen, sie wurde vertieft durch ein wertvolles Geschenk der Sportmannschaft an ihren „Meister“, das von Gisela Jacob, die stellvertretend für alle Sportler mit feinen, von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Worten überreicht wurde.

Der Klub erhielt viele Geschenke, beginnend mit einem Scheck der Stadt Bonn über 500,— DM, mit einem Jubiläumsrabatt der Stadtwerke über 400,— DM und dem Versprechen, daß mit dem Bau der Sportschwimmhalle begonnen werde. Es war ergreifend, wie Gründer und Ehrenmitglied Ernst Hittorf für alle Ausgezeichneten dankte.

Das Echo, das die Jubiläumsfeierlichkeiten in der Presse und in der Bonner Öffentlichkeit auslöste, war so großartig, daß wir stolz und zufrieden an unser Jubiläum zurückdenken können.“

1956 Am 14. Januar 1956 trugen wir unser Gründungs- und Ehrenmitglied Ernst Hittorf zu Grabe und genau zwei Monate später auch den früheren Vorsitzenden, Studienrat Dr. Irmer.

Der Klub gewann in Antwerpen endgültig den großen Scaldis-Pokal, eine Trophäe, um die sich die Klubs aus 12 europäischen Hauptstädten bewerben. Bernd Bohne-Lenze gewinnt die Westdeutsche Meisterschaft im Rückenschwimmen und erreicht mit 1.07,9 Min. die Bonner Bestzeit von Ulrich Schroeder. Bei den „Deutschen“ drei Vizemeisterschaften durch G. Jacob, E. Rösner, A. Braune, R. Henschel und U. Jacoby.

Am 8. Februar Victoriabad 50 Jahre alt. Start und Sieg in Paris. Vier Westdeutsche Meisterschaften durch Anja Braune, Helga Schellenbach, Helmut Werner, Bernd Bohne-Lenze, Armin Hemmersbach, Heinz Schmitz. Viele zweite und dritte Plätze! Die Familie Hemmersbach und Wasserballer Gert Leinberg wandern nach Amerika aus, Dr. Bornhaupt nach Indonesien. Einsatz des Vorstandes um sportgerechten Bau der geplanten dritten Schwimmhalle, die auf das Victoriabad-Gelände gebaut werden soll. Fünf westdeutsche Meisterschaften in Mönchengladbach: Rücken- und Lagenstaffel, und 100 m Rücken (Bohne-Lenze) Helga Schellenbach und die Damenlagenstaffel.

Franz Fortmüller, ein langjähriger Mitarbeiter, starb plötzlich, nur 50 Jahre alt geworden! Sechs Bonner auf den Stufen 2 und 3 des Siebertreppchens bei den „Deutschen“ in Hamburg. Bonn gewinnt bei „Quer durch Köln“ die Städtestaffel - Schmitz, Gierschmann, Zwisler, Seeberger -.

Von acht Klubkämpfen wurden sieben gewonnen.

1957 Das „bunte Aquarium“ überfüllt, Wiederholung am Fastnachtsonntag. Werner Schemuth übernimmt Sektor: Geselligkeit. In den Osterferien vier Starts

in Mitteldeutschland, 2. in der Westdeutschen Mannschaftsmeisterschaft. Heinz Schmitz vierfacher westdeutscher Jugendmeister. Heinz Schmitz und Helmut Werner westdeutsche Meister. Wasserballer Meister der westdeutschen Landesliga, Wasserballwart Vogt nach Moskau, 11 Klubkämpfe: 9 gewonnen.

Mit Bert Brünker starb einer der verdienstvollen Klubmitglieder. Beschluß: Schwimmbad wird auf dem Frankenplatz gebaut.

- 1958 Werner Schemuth (2. Vorsitzender) Prinz Karneval. SSF Westdeutscher Mannschaftsmeister. Badeverwalter Anton Morelli geht in den Ruhestand und nimmt die Ehrenmitgliedschaft des Klubs an. Klubeigener Zeltplatz auf der Insel Hersel. Klubvorsitzender Henze wird zum Vorsitzenden des ZFL Bonn gewählt. Heinz Schmitz schwimmt mit 59,5 Sek. Freiwasserbestzeit. Helga Schellenbach erringt die Deutsche Meisterschaft im Turmspringen. Ingenieur Fritz Salk wird Nachfolger von Anton Morelli als Leiter der städtischen Bäder.

Bonn gewinnt Städtestaffel beim „Quer durch Köln“. Arthur Schmitz stirbt nach 48 jähriger Mitgliedschaft, Frau Opitz feiert den 75. Geburtstag. Stadtmannschaft Leipzig gewinnt Rheinufersstaffel. Das Kunstschwimmen wird wieder begonnen. Arch. Denninger gewinnt 1. Preis Hallenbad Frankenbad. Arch. Spoelgen erhält die Bauausführung. 12 Klubkämpfe: 10 gewonnen.

- 1959 Anton Morelli und Josef Heinemann goldene Ehrennadel. Helmut Werner westdeutscher Rückenmeister. SSF wieder westdeutscher Mannschaftsmeister und bezirksbester Verein. Start in Paris gegen Stadtmannschaft, knappe Niederlage. Vier Kämpfe mit ausländischen Gegnern, 7 Klubkämpfe, davon 6 gewonnen. Ehrenvorsitzender Dr. A. Wolff 70 Jahre alt.

- 1960 Jahreshauptversammlung: Vors. H. Henze legt das Amt des sportl. Leiters nieder. Neue sportl. Leitung: K. H. Gierschmann und Peter Schmitz. Kämpfe gegen Oxford, Antwerpen, Chemnitz, Amsterdam, Halle, Poseidon Köln, Plätze bei den Westdeutschen Meisterschaften. 55. Gründungsfeier, Weihe der neuen Klubfahne, Fritz Scheben und Peter Dick Ehrenmitglieder.

Länderkampfnadel in Gold: Gisela Jacob, Silber: Ulrich Schroeder, Bronze: Fritz Schweitzer.

- 1961 7000 Besucher bei Karnevalsveranstaltungen. Entwickeln wir uns zum Karnevals-Club? Internationaler Tanzabend mit amerikanischer Big-Band. Sportlicher Leiter Schmitz: Grundsatzreferat über Wiederaufbau einer Sportmannschaft. Jahreshauptversammlung: Mitgliederbestand: 563, gesunde Finanzen. Rücklage für ein Jugendheim wird angelegt. Änderung der Beitragsgrundlage: Jetzt Jahresbeiträge einschl. Badegebühren. Rainer Kötze westdeutscher Meister im Rückenschwimmen. Kleinkinderschwimmen wird eingerichtet. 4 Klubkämpfe: 2 gewonnen. Helmut Haaß 60 Jahre.

- 1962 Durch Bergwerkskatastrophe an der Saar fällt „das bunte Aquarium“ aus. Internationales Wasserballturnier. Vier Bezirksmeisterschaften bei 15 Grad. 29. September: 140 Schwimmsportfreunde besichtigen vor Vollendung stehendes Bad auf dem Frankenplatz. 15 Namensvorschläge von Nibelungenbad - Heinemann-Bad. Internationaler Tanzabend mit Hazy Osterwald-Sextett. Dagmar Schmitz von Hülst westdeutsche Jugendmeisterin. Ehrenmitglied Anton Morelli 70 Jahre alt. Ehepaar Otto Opitz feiert diamantene Hochzeit. Federballabteilung nimmt Spielbetrieb auf. Ehrenmitglied Sager gestorben. Neue Klubsatzungen in der Jahreshauptversammlung beschlossen. 4 Klubkämpfe: 2 gewonnen.

Im neuen Frankenbad

- 1963 22. Juni. Frankenbad wird mit „45 Minuten Mosaik des Schwimmsports“ eröffnet. Ganztägig sich stets wiederholende Vorführungen im Bad vor immer neuer Zuschauerkulisse. Schwimmkampf der sechs EWG-Hauptstädte. Jugendabschiedsschwimmen mit

800 Teilnehmern. Starts in Luxemburg, Neuwied, Palenberg, Dortmund. Sechserkampf mit Sieg der Herrenmannschaft. Leni Henze wird mit der Sportplakette des Landes NW ausgezeichnet.

- 1964 März: Westdeutsche Jugendmeisterschaften
Ostern: Nachwuchsländerkampf Deutschland : Frankreich
Mai: Westdeutsche Meisterschaften im Schwimmen und Springen
Juli: Bonn : Istanbul mit Bonner Sieg Westdeutschland : Südafrika
August: Amerikaballett in Bonn
September: Mädchen- und Knabenklubkampf Seniorenschwimmfest Fest der Kleinkinder
Oktober: Sechserklubkampf: Sieger Hamburger SC
November: Westdeutsche Mannschaftsmeisterschaften Jugend und Schüler
Dezember: Jugendabschiedsschwimmfest mit 800 Teilnehmern
59. Gründungsfest: Paul Schemuth und Hermann Hellings wurden Ehrenmitglieder

Hermann Ohlwein-Gedächtnisschwimmen Gladbeck: Alte Herren Heinz Ruhfus, Arthur Heina und Hermann Henze gewinnen Wanderpokal. Rainer Jacob : 100 m Freistil 58,7 Sek.

Klub stellt zu allen Bonner Veranstaltungen ein komplettes Kampfgericht mit Wettkampfbüro und Ordnungsdienst.

- 1965 April: Bezirksmeisterschaften Wolfgang Ewald und Bruststaffel. Arthur Heina legt Amt als sportlicher Leiter nieder. Klub bildet Trainerrat Westdeutsche Meisterschaften der Jugend

Länderkampf Deutschland : Sowjet-Union mit Weltrekord von Georgi Prokopenko im Brustschwimmen 1.05,4 Min. und im 200 m Rückenschwimmen durch Viktor Masanow in 2.09,1 Min. und mit 53,6 Min. für 100 m Freistil eine Weltklasseleistung

- Mai: Deutsche Mannschaftsmeisterschaften im Schwimmen
Hansjoachim Klein neuer Freistil-Rekord in 1.57,7 Min. für 200 m! 24 Freistilsprinter unter 1 Minute.
Juni: Jahreshauptversammlung 1521 Mitglieder, Haushaltsplan mit 157.000 DM Volumen. Beschluß: anstelle sportlicher Leiter zunächst: Trainerrat

- August: Westdeutschland : Kanada mit 6 kanadischen Rekorden!
September: Teilnahme an Synchronjugendmeisterschaften in Wolfsburg
Oktober: Deutsche Synchronmeisterschaften Ata Heina: Sieger in der Jahrgangsmesterschaft 1948 in 0,59,5 Sek. in Essen

Wolfgang Hehemeyer 100 m Freistil in 59,7 Sek. in Unna
November: Jubiläumsklubkampf Sieger Mulhouse und Hamburg Ata Heina 100 m Freistil: 58,3 Sek. Reiner Jacob 100 m Rücken: 1.07,0 Sek. Durchschnitt der 10 x 50 m Freistilstaffel 27,5 Sek.

Im Jahre 1965 wurde unser Ehrenmitglied Walter Napp 65 Jahre alt. Wir mußten unser Ehrenmitglied Theodor Lohr zu Grabe tragen. Gesellschaftsabend aus Anlaß des Jubiläums wurde in der Beethovenhalle ein großer Erfolg.

**Geselliges Beisammensein zur 60. Gründungsfeier
am 5. Dezember, um 19.30 Uhr
im Studio der Beethovenhalle**

Wir haben uns in jedem Jahr am ersten Wochenende des Dezember zu einer Nikolausfeier versammelt, die zumeist mit der Feier des Geburtstags des Klubs verbunden wurde.

1965 haben wir alle Veranstaltungen unter das Motto „60 Jahre Schwimmsportfreunde Bonn“ gestellt; vor vier Wochen den großen öffentlichen Gesellschaftsabend im großen Saal der Beethovenhalle, die Feierstunde am Sonntag, dem 28. November, um 11.00 Uhr im Studio und es war der Wunsch im Kreise der Klubkameraden auch den 60. Geburtstag zu feiern.

Es wurde eine gute Tanzkapelle verpflichtet, Klubkameraden wollen ein kleines Programm gestalten, es werden Tanzspiele inszeniert, es wird eine aufgelockerte Atmosphäre geschaffen, in der sich nette Stunden verbringen lassen.

Fühlen Sie sich bitte durch diese Zeilen angesprochen und herzlich eingeladen!

Um Antwort wird gebeten auf der beiliegenden Karte. Stecken Sie die Karte so rechtzeitig in den Briefkasten, daß uns die Karte vor dem 27. November erreicht.

Der Nikolaus kommt!

Am Sonntag, dem 5. Dezember zu den Kleinen in die Beethovenhalle.

Am Montag, dem 6. Dezember in das Frankenbad.

In diesem Jahr hat der Nikolaus wieder so unendlich viel zu tun, daß er nicht alle Kinder, die brav und artig waren, an einem Tag - am Nikolaustag - besuchen kann. So verteilt er seine Besuche auf mehrere Tage und zu den Schwimmsportfreunden kommt er zweimal.

Zu den Kleinen, die noch keine neun Jahre alt sind, kommt er am Sonntag, um 15.00 Uhr, in das Studio der Beethovenhalle. Denen, die recht brav waren, will er eine Tüte mitbringen. Ob er auch den Hans Muff mitbringt, wußte er noch nicht genau. Er meint, wenn die Kinder bis zum Nikolaustag nicht mehr unartig sind, dann könnte der Hans Muff zu Hause bleiben. Ich glaube eher, er bringt ihn doch mit, wenn das alles stimmt, was die Muttis im Laufe des Jahres über ihre kleinen Kinder klagen mußten! Die Muttis, die ihre Kleinen in die Beethovenhalle schicken oder begleiten, werden gebeten, die beigelegte Karte auszufüllen und schnellstens abzuschicken.

Nachrichten, die den Nikolaus interessieren könnten, möglichst mit der Schreibmaschine oder in Druckschrift geschrieben, einsenden oder Frau Mia Werner im Bad abgeben.

Für die acht- bis dreizehnjährigen

geboren in den Jahren 1951-1957, kommt der Nikolaus am Montag, dem 6. Dezember, um 19.15 Uhr, in das Frankenbad, um sich das Schwimmen anzusehen und seine Tüten auszuteilen.

Die beigelegte Karte in dem Abschnitt für die 8-13jährigen ausfüllen und abschicken!

**Nikolaus-Tanztee der Jugend
am Sonntag, dem 5. Dezember**

Alle Jugendlichen im Alter von 14 - 18 Jahren werden herzlich eingeladen zum Nikolaus-Tanztee der SSF-Jugend. Wir beginnen um 16.30 Uhr. Wer kommen will, fülle bitte die beiliegende Antwortkarte aus und werfe sie rechtzeitig in den Briefkasten.

In welchem Raum oder Saal der Beethovenhalle wir sein werden, hängt ab von der Zahl der Anmeldungen.

Der Jugendausschuß

**Am 19. Dezember
Jugendabschiedsschwimmfest im Frankenbad**

Zum 12. Male richtet unser Klub am Sonntag vor Weihnachten das Jugendabschiedsschwimmen für die Jugend des Bezirks aus. An diesem Tag starten die Jungen und Mädchen des Geburtsjahrganges 1951 zum letzten Male in der Schülerklasse und die Jungen und Mädchen des Geburtsjahrganges 1947 zum letzten Male als Jugendliche. Über 600 Teilnehmer waren es im vergangenen Jahr und diesmal werden es eher mehr als weniger sein!

**Sechser-Klubkampf
(Herren und Schülerinnen)**

Samstag, den 27. November 1965, 19 Uhr, Frankenbad u. a. mit Post Koblenz, Schwimmverein Neuwied, Poseidon Köln.